

Holland, Belgien Luxemburg 2015

Teil 1

Es geht wieder einmal los. Bei dieser Reise wollen wir uns ein wenig in Holland, Belgien und Luxemburg umsehen. Mit von der Partie sind unsere Freunde Ricky und Walter, mit denen wir auch die Reise nach Spanien unternommen haben.

04.06.2015 Es geht los. Um 08.15 Uhr verlassen wir Spittal an der Drau. Durch das Drautal nach Lienz und weiter über den Felbertauern, vorbei an Mittersill und Kitzbühel geht es zügig weiter. Jetzt noch vorbei am Schliersee und gegen 13.00 Uhr erreichen wir das erste Etappenziel in Bad Tölz





Vorbei am Schliersee geht es zügig nach Bad Tölz.



Unsere Freunde Ricky und Walter warten bereits auf uns, als wir um 13.00 Uhr in Bad Tölz eintreffen.



Am Nachmittag bummeln wir durch die Kleinstadt Bad Tölz.

Hier funktioniert die Wirtshauskultur noch.



Der Bulle war nicht zu Hause, das Bier schmeckt trotzdem.



Abendstimmung an
der Isar.

05.06.2015 Heute geht es weiter nach Bad Ems. Meine Edith zeigt sich Foto faul und so gibt es kein einziges Bild vom heutigen Tag. Es ist aber ohnehin egal. 558 Kilometer auf der Autobahn sind mit dem Wohnmobil kein Pappenstiel und so bin ich froh, als wir den Stellplatz am Yachthafen von Bad Ems erreichen. Am Nachmittag bunkern wir noch Lebensmittel. Es ist so heiß, das man sich kaum rühren mag. In der Nacht bricht ein gewaltiges Gewitter herein und ich darf im strömenden Regen die Campingmöbel einräumen, die Markise einfahren und sämtliche Luken dicht machen.

06.06.2015 Nach dem nächtlichen Gewitter ist die Luft etwas gereinigt und wir ziehen weiter. Über Koblenz, Bonn und Köln führt uns der Weg. Ungefähr 10 Kilometer außerhalb von Venlo schlagen wir unser Lager am Campingplatz Grubbenvorst auf. Ein sehr schöner Campingplatz bei einem ehemaligen Bauernhof, den wir gegen Mittag erreichen. Den Nachmittag verbringen wir in Venlo, wohin wir natürlich mit den Rollern unterwegs sind. In der Stadt steppt der Bär. Es findet ein Stadtfest statt, wo Gesangsgruppen auftreten, allerhand Leckereien an Ständen verkauft werden und auch sportlich sind einige unterwegs. Im Hafenbecken wird Wasserpolo gespielt, Wasserball in Kanus, und spannend zum zuschauen.

Auch in der Innenstadt ist Einiges los, kein Wunder bei Temperaturen um die 30 Grad. Gegen 18.00 Uhr sind wir wieder zurück am Platz und widmen uns dem Internet und anderen Blödheiten. Das Abendessen findet am Womo statt. Fleischlaibchen, Kartoffelkroketten und gemischter Salat stehen auf dem Menüplan. Danach noch Staub saugen im Wohnmobil. Ich kann dies am Besten. Am Abend erreicht uns noch ein böser Anruf aus der Heimat. Ein guter Freund hat eine Gehirnblutung erlitten und liegt mittlerweile im künstlichen Tiefschlaf. Wir sind erschüttert und zutiefst betroffen.



Wir sind im Land
der Radfahrer an-
gelangt





Ein schöner Wohnwagen mit Drehorgel.



Es rührt sich was, zu Wasser, zu Land und in der Luft. Stadtfest in Venlo.





Und wir natürlich mittendrin und nicht nur dabei.



Kanu Polo, eine bisher unbekannte Sportart für mich.



Nachdem wir das Fest verlassen haben, bummeln wir noch ein wenig durch die Stadt.



Menschen ohne Ende bevölkern die Plätze und Straßen der Stadt.



Der obligate Kirchenbesuch darf natürlich auch nicht fehlen und wir zünden eine Kerze für unseren Freund an, was wir auf der Tour noch sehr oft machen werden: Karli, werde bitte bald wieder gesund.

07.06.2015 Wieder sind wir mit dem Roller unterwegs und besuchen als erstes den Rosengarten in Lottum, bevor wir mit der Fähre nach Arcen übersetzen um dort das sehenswerte Schloss und den dazugehörigen Park bewundern.

Arcen liegt auf der rechten Maas-Seite. Es hat eine im Sommer mit geraniengeschmückten Laternen versehene Uferpromenade und einen kleinen Hafen, der von Ausflugsbooten über den Fluss angesteuert wird.

Schloss Arcen wurde in seiner heutigen Gestalt im 17. Jahrhundert von den Herzögen von Geldern erbaut. Ein Vorgängerbau aus dem 16. Jahrhundert wurde 1646 zerstört.

Die Vorburg ist von einem Wassergraben umgeben. Über eine kleine Brücke erreicht man den Schlosshof durch das Hauptportal dieser Vorburg. Über dem Portal ist das steinerne Allianzwappen Geldern-von Lützerode angebracht. Mit Ausnahme des Hauptportals, das in Naturstein errichtet ist, ist das gesamte Schloss ein Backsteinbau. Das Hauptgebäude im Schlossinnenhof hatte anfangs zwei vorspringende Seitenflügel im französischen Stil; der nördliche wurde nach einem Brand im 19. Jahrhundert geschleift. Bis 2012 dienten die Räume des Schlosses, das heute der Stiftung Het Limburgs Landschap gehört, regelmäßig als Ausstellungsfläche und waren für gesellschaftliche Veranstaltungen (insbesondere Hochzeiten) zu mieten. Ein Nebengebäude ist als Gartenpavillon erhalten.

Die Schlossgärten von Arcen sind in der Sommersaison eine beliebte touristische Attraktion. Verschiedene Gärten aus aller Welt umgeben mehrere Teiche mit Wasserfällen. Zu besichtigen gibt es u. a. ein Waldstück mit historischem Baumbestand, eine Insel mit Totenkopffaffen, ein Gewächshaus mit mediterranen und subtropischen Pflanzen, einen Rosengarten, einen Wassergarten, einen italienischen Garten sowie Gartenanlagen in fernöstlichem Stil.



Frühstück im Freien bei herrlichem Wetter.



Wir sind tatsächlich in Holland. Auf dem Weg nach Lottum.



Vor dem Rosengarten.



Noch ein wenig zaghaft blühen die Rosen.

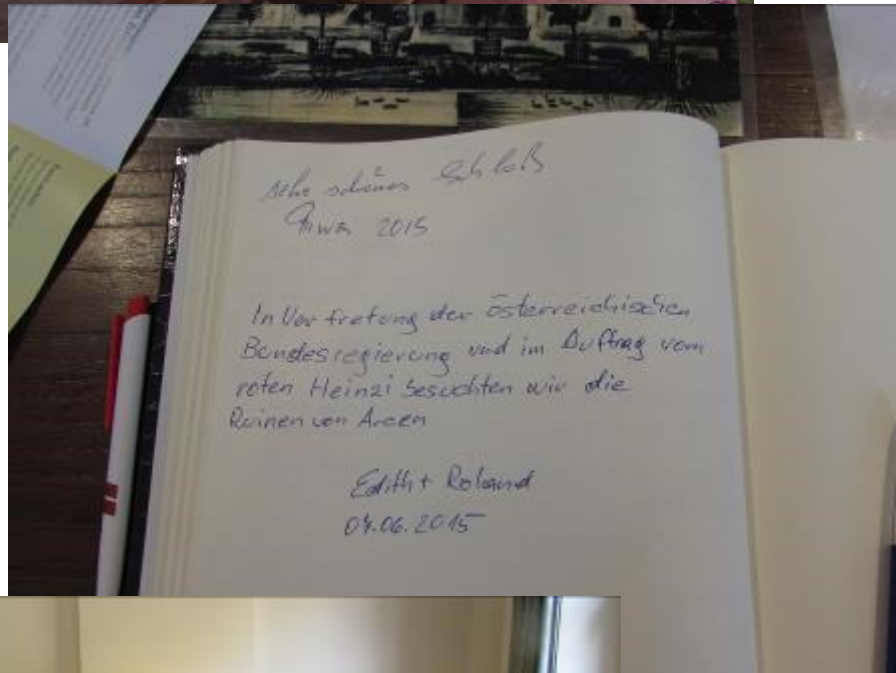


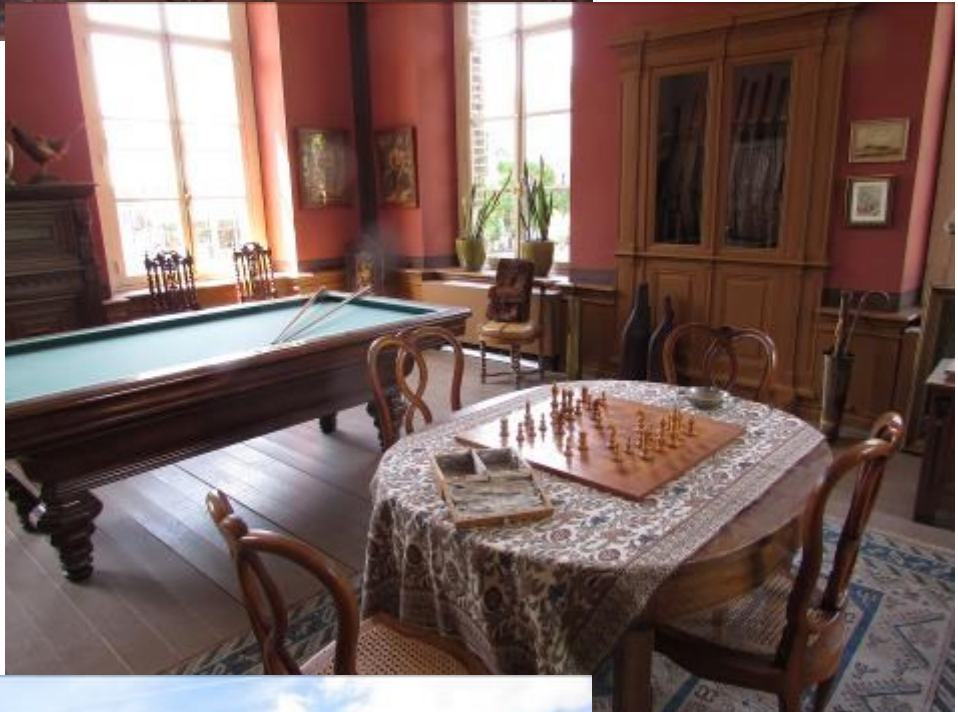
Wir wechseln die Straßenseite - äähhh die Wasserseite und überqueren die Maas um nach Arcen zu fahren.





Der Eintrag ins Gästebuch musste auch sein.







Warten auf den Angebeteten. Und er kommt nicht, kommt nicht.....



Jede Menge Koi im Schlossteich.





Sehr schön anzusehen.





Frühjahrskonzert, extra für uns.



Mahlzeit!



Walter, der Frauenschwarm vom Schloss Arcen.

08.06.2015 Weiterfahrt nach Nijmegen und danach nach Arnheim.

Besonders sehenswert sind in Nijmegen der Rathausplatz und die St.-Stevenskerk . In Arnheim findet man keine Sehenswürdigkeiten, da viele Bauwerke im zweiten Weltkrieg zerstört wurden. Als Campingplatz haben wir uns den Droom Park Hooge Veluwe ausgesucht.

In der parkähnlichen Anlage fühlen wir uns wohl, benutzen das Hallenbad und beobachten am Platz jede Menge Kaninchen.



Die imposante Stevenskerk.



Überall läuft Hasenbraten herum. Leider zu flink, um sie in der Pfanne schmoren zu lassen.



Außerdem werden wir aus der Luft überwacht. So nutzen wir das Hallenbad und bereiten uns für den nächsten Tag vor.

09.06.2015 Heute geht es wieder weiter. Wir wollen nach Zwolle, schauen uns vorher aber die Stadt Deventer an. Für den Spielfilm *Die Brücke von Arnheim* wurde die Stadt und die Brücke als Kulisse genutzt. In Arnheim befanden sich zum Zeitpunkt der Dreharbeiten bereits modernere Bauten in der Nähe der Brücke, sodass Deventer für die Außenaufnahmen und Kampfszenen auf der Brücke optisch besser geeignet erschien.





Zurück am Platz versuchen wir unser Glück bei der Nahrungssuche. Fast wären wir verhungert, hätten nicht unsere Frauen dem ganzen Dilemma vorgebaut.



Bestens ausgerüstet aber einfach kein Petri Heil.

10.06.2015 Besuch der Stadt Zwolle. Eine tolle Stadt, in der man die Historie auf Schritt und Tritt sehen kann. Auch die Graachten tragen das ihrige dazu bei.

An der Stelle, wo Zwolle liegt, wurden Siedlungsreste aus der Jungsteinzeit und der Bronzezeit gefunden. Die Stadt entstand auf einem kleinen Sandrücken zwischen der IJssel und der Vecht. Die Sankt-Michaeliskirche wurde bereits 1040 urkundlich erwähnt.

Die Stadt, einstiges Mitglied der Hanse, erhielt 1230 die Stadtrechte, die 1438 durch das Stapelrecht erweitert wurden. Das 15. Jahrhundert war die größte Blütezeit Zwolles. Die Stadt war damals, wie Deventer, eine Hochburg der Buchdruckerkunst.







Broerenkerk en- klooster

Gotische hallekerk in 1511 ingewijd als kloosterkerk van het aangrenzende Dominicanenklooster. Vanwege de Hervorming werd het klooster verlaten waarna de kerk ingericht werd voor de Hervormde eredienst.



Die Broerenkerk, ein ehemaliges Dominikanerkloster und aus der Kirche wurde eine Buchhandlung.





Kirche einmal anders. Jetzt eine Buchhandlung und Konditorei. Interessanter Gedanke.



Sehenswert die romantischen Graachten.



Am Sassenport.





Boah, da sind aber zwei, die richtig begeistert sind.
Alles in warmen Farben in der Liebfrauenkirche.



Zurück am Campingplatz geht es wieder ans fischen und wieder verhungern wir beinahe.
Danke ihr Ehefrauen. Auf Euch kann man sich verlassen.

11.06.2015 Abfahrt wie üblich um 9.00 Uhr nach Franeker. Schön ist die Fahrt übers Land mit den vielen kleinen Dörfern. Mitten in den Feldern tauchen plötzlich Schiffe auf. Grund dafür sind die vielen Kanäle, die das Land durchkreuzen. Kurz vor Franeker ein AHA-Erlebnis. Die Straße dorthin ist wegen Bauarbeiten gesperrt und über schmale Straßen und noch schmälere Feldwege bahnen wir uns den Weg. Schließlich erreichen wir doch noch unser Ziel, den Campingplatz Recreationpark Bloemketerp. Es soll dies der beste Familiencampingplatz in Friesland sein. Am Nachmittag wandern wir durch Franeker.

Besonderer Blickfang der malerischen Innenstadt sind die Martinikirche (1420–1425), das Rathaus (1591–1594) im Renaissancestil, das Königliche Eise-Eisinga-Planetarium (1774–1781, wegen seines Alters einzigartig in der Welt) sowie viele historische Gebäude und Grachten.



Ein Kanal ist immer neben uns, abwechselnd einmal rechts und einmal links.

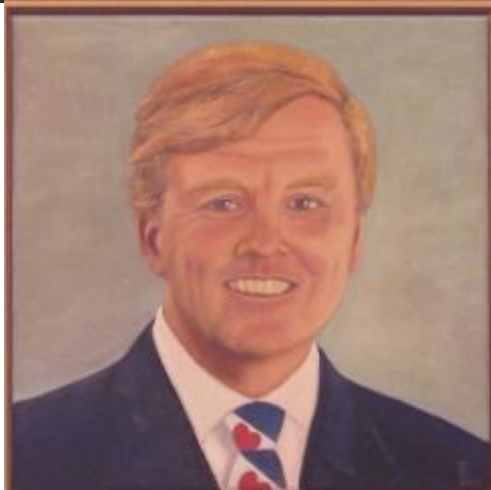




Besonderer Blickfang der malerischen Innenstadt sind die Martinikirche (1420–1425), das Rathaus (1591–1594) im Renaissancestil, das Königliche Eise-Eisinga-Planetarium (1774–1781, wegen seines Alters einzigartig in der Welt) sowie viele historische Gebäude und Grachten.



Besuch im Rathaus.



Ein Bild des Königs darf natürlich nicht fehlen.



Camminghastins und Martinikirche



Das haben wir uns redlich verdient.